

## **Weiterbildungsablauf**

### **Zusatzbezeichnung „Allergologie“ Reg.-Nr.08/260**

Zur vollen Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung „Allergologie“ in der Kinder- und Jugendmedizin (18 Monate) befugt sind (Tel. 86 / 6301)

- Priv.-Doz. Dr. Roswitha Bruns
- Priv.-Doz. Dr. Sebastian M. Schmidt

**Weiterbildungsstätte:** Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin  
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin  
in der Universitätsmedizin Greifswald

Inhalt ist abgestimmt auf die Weiterbildungsordnung „Allergologie“ der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 20.6.2005 und erfolgt in Anlehnung an die Qualifikation der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie und Allergologie (APPA) und die Qualifikation der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie (GPP)

#### **Inhalt:**

##### **Stationäre Weiterbildung (innerhalb der ersten 6 Monate)**

Erlernen von Indikationen und Kontraindikationen bei Spezifischer Immuntherapie (Hyposensibilisierung). Es erfolgt unter Supervision das Erlernen allergologischer Anamnesen, die Erarbeitung theoretischer Kenntnisse in der Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen an allen Organsystem z.B. Haut und Schleimhaut, Respirationstrakt und Gastrointestinaltrakt.

Weiterhin werden spezifische Testmethoden (u.a. Prick, Intracutantest) und deren Aussagen, sowie Kenntniserwerb bei Hyposensibilisierungspräparaten und deren Verordnung und Kenntnisse der Karenz-Maßnahmen der jeweiligen Allergien vermittelt.

Erlernen von Reanimationsmaßnahmen bei anaphylaktischem Schock (z.B. am Phantom).

Die Erarbeitung von ökologischen und biologischen Kenntnissen zur Einordnung von Sensibilisierungen, Allergien und Pseudoallergien, das Erlernen von klinischen Erscheinungsbildern bei Sofortreaktionen und Reaktionen vom Spättyp,

außerdem IgG- und IgM- vermittelten Immunreaktionen.

##### **Enthalten im persönlichen Weiterbildungsplan sind 4 Wochen**

Hospitation und Weiterbildung im Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin, Abt. Immunologie

Es werden allergologisch-immunologische Labormethoden und deren Einordnung sowie die Bewertung von Befunden hinsichtlich ihrer Sensitivität und Spezifität vermittelt, wie zelluläre und humorale Antigen/Allergendiagnostik (z.B. Basophilendegranulationstest,

Basophilenaktivierungstest, LTT, CAST, RAST, spez. IgG-Bestimmung, Durchflusszytometrie usw.). Das Erlernen der Eosinophilendiagnostik erfolgt in der Klinik.

## **Innerhalb der weiteren 12 Monate**

Vertiefung und Anwendung der bisherigen Kenntnisse, selbstständige Durchführung

Allergologischer und immunologischer Anamnesen und Untersuchungen. Erlernen und selbstständiges Durchführen von Testungen (kutan, intrakutan und epikutan), Erlernen der nasalen, oralen, parenteralen Provokation und Hospitation bei unspezifischen bronchialen Provokationen. Erlernen der Diagnostik und Therapie bei Insektengiftallergikern und Medikamenten-Allergien, bzw. medikamentenassoziierten Reaktionen bei Kindern- und Jugendlichen.

Kenntniserwerb bei Hyposensibilisierungspräparaten und deren Verordnung.

Anwendung aller erlernten Methoden und Kenntnisse unter Supervision. Es erfolgt die Gesamtversorgung des Patienten von der Anamnese über die Diagnostikplanung bis zur Durchführung der in-vivo- und in-vitro-Anordnung.

Diagnostik einschließlich der Durchführung von Provokationen (oral, nasal, parenteral) und deren Bewertung.

Diagnostik und Therapie bei Hymenoptereingiftallergie. Die Therapieplanung einschließlich Rezepturzusammenstellung von Hyposensibilisierungspräparaten, das Ausstellen von Allergie- u./o. Notfallpass, Schulung der Patienten hinsichtlich Notfalltherapie und Karenzmaßnahmen (Eliminationsdiät usw.).

Besprechung von fachübergreifenden Problemen mit Dermatologen und HNO-Ärzten

**Zur ambulanten Weiterbildung gehört die Teilnahme während des gesamten Zeitraumes an den Ermächtigtenspezialsprechstunden (2x wöchentlich 6-8 Stunden)**

**Die ggf. aktive Teilnahme an folgenden Kursen wird vorausgesetzt:**

- Veranstaltungen der Asthma-Universität Nordost, z.B. Schulungskurs für Patienten mit allergisches Rhinitis, Asthma bronchiale, chronischer Bronchitis und cystischer Fibrose und deren Eltern
- Pädiatrie-Tage der Univ.-Kinderklinik Greifswald
- Teilnahme „Praktischer Allergie- und Hyposensibilisierungskurs“ der APPA